



**LBV-SITZUNG**

**Die Landesbezirksvorstandssitzung fand am 12. April 2013 in Halle-Peißen statt.**

Nachdem der Verhandlungsleiter Uwe Spallek die Sitzung übernommen hatte, begann Uwe Petermann mit der Berichterstattung der Bundesvorstandssitzung.

Der erste Punkt war natürlich das Ergebnis der Tarifrunde 2013. Es folgten Informationen zur Nutzung des GdP-Sterns, zur Vorbereitung des Bundeskongresses 2014 und über eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung zur Beurteilung von PVBen, dem Umgang in/mit neuen Medien.

Die Landesbezirke haben die Aufgabe erhalten, ihre Methoden zur Mitgliederwerbung bei Neueinstellungen darzustellen. Auch das Positionspapier „FuStW – Ausstattung und Sicherheit“ wird aktualisiert werden.

Dann ging es um den Rücktritt des Bundesvorsitzenden Bernhard Witthaut. Sowohl seine Entscheidung als auch sein Vorgehen stießen auf kein Verständnis im LBV und bei vielen GdP-Mitgliedern. Der Landesvorsitzende stellt kurz das weitere Vorgehen des Bundesvorstandes vor.

Gleich im Anschluss berichtete Kollege Petermann über Neuigkeiten aus unserem Land. Den Plänen der Landesregierung, die Erhöhungen der Besoldung um je ein halbes Jahr zu verschieben, wurde eine klare Absage erteilt.

Leider musste er auch über die neueste Idee des MF berichten, der Verlängerung der Lebensarbeitszeit für Vollzugsbeamte. Das Ziel der GdP ist hierbei klar. Wir wehren uns dagegen!

Zu beiden Themen wird sich die GdP schriftlich und öffentlich an das Finanzministerium wenden.

Erfreulicher waren dann die Informationen zur Mitgliederentwicklung und

zum neuen Landesbüro. Die Mitgliederbetreuung wird weiter eine wichtige Arbeit des LBVs bleiben und das Betreuungskonzept wird fortgeschrieben.

Beim Projekt „Polizei 2020“ gibt es eigentlich nichts wirklich Neues. Die Arbeitsgruppe hat ihren Bericht noch nicht vorgelegt und somit gibt es eigentlich keine neuen Fakten.

Trotzdem wird schon von den Modellen A und B gesprochen und der Innenminister hat auch schon ein Lieblingsmodell.

Es gibt zu **keinem** der Modelle **belastbare Zahlen!** Trotz dieser Tatsache reist Herr Stahlknecht durchs Land und informiert die Leute bei öffentlichen Auftritten. Sein Ziel ist es offenbar, sich im Vorfeld „grünes Licht“ von den politischen Entscheidungsträgern zu holen.

Das tut der Minister, obwohl er selber immer wiederholt, dass die Reformpläne noch nicht endgültig sind.

Wir als GdP werden nicht aufhören, eine Aufgabenanalyse und -kritik einzufordern, auf deren Grundlage Personalanforderung und Strukturen erstellt werden können.

Abschließend bleibt noch festzustellen, dass das Innenministerium offensichtlich versucht, die GdP in ihrer Arbeit zu behindern. Das zeigt sich an einem Erlass aus dem „hohen Haus“, welcher die Urlaubsverordnung, den TV-L und die Satzung der GdP uminterpretiert und die erweiterten LBV-Sitzungen für nicht mehr „sonderurlaubsfähig“ hält.

Nun ja, zum Glück gibt es ja den GdP-Rechtsschutz und unseren Fachanwalt. Wir werden euch über den Ausgang berichten.

**Jens Hüttich,  
Landesredakteur**

[www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20130601](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20130601)



**Die Anträge  
arbeitet der  
LBV zügig ab.**

**SCHLAGLICHTER\***

**29. April 2013**

*Aufruf der Gewerkschaften zum Tag der Arbeit – „Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa.“*

Magdeburg. Die GdP Sachsen-Anhalt wird sich, gemeinsam mit dem Förderverein der GdP, an den Veranstaltungen zum 1. Mai in Magdeburg und in Halle beteiligen. Wir laden jeden herzlich ein, sich an diesen beiden oder den vielen regionalen Veranstaltungen des DGB zu beteiligen.

**26. April 2013**

*Die GdP fordert: – Übernahme des Tarifergebnisses – inhalts- und zeitgleich! – Landesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 2013/2014*

Magdeburg. Mit diesem Schreiben hat sich der Landesbezirksvorstand der GdP am 25. April 2013 an die Abgeordneten aller Landtagsfraktionen gewendet.

**25. April 2013**

*Schreiben an den Innenminister – Baumängel an der LBP – Kein Ende in Sicht*

Magdeburg. Am 24. April 2013 hat sich die Bezirksgruppe Landesbereitschaftspolizei der GdP mit einem Schreiben an den Innenminister gewendet, um auf die gravierenden Baumängel in der LBP aufmerksam zu machen.

**11. April 2013**

*Ein Angebot der PVAG – Pflege-schutz mit staatlicher Förderung – Wir versuchen, noch weiter voranzuschauen ...*

Magdeburg. Ab 2013 fördert der Staat eine private Pflegezusatzversicherung nach Tarif PflegeBAHR mit 60 Euro im Jahr. Nutzt die günstige Gelegenheit und sichert euch die Förderung. Beantragt noch heute euren persönlichen Beratungstermin mit dem Kontaktformular!

\* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:

[www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/Nachrichten](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/Nachrichten)



# Ein erfolgreiches Jahr 2012

**Die Mitgliederversammlung unseres Fördervereins wählte auf ihrer letzten Sitzung einen neuen Vorstand.**

Zur Fördervereinsvorsitzenden wurde erneut die Kollegin Vera Ruppricht und zu ihrem Stellvertreter der Kollege Uwe Petermann gewählt.

Den Finanzbereich übernimmt die Kollegin Cornelia Garbaden, zum Schriftführer wurde Kollege Edgar Pilz und zur Verantwortlichen für Veranstaltungen Kollegin Carla Thielecke gewählt. Als Revisoren werden die nächsten vier Jahre die Kolleginnen Wenke Krüger und Daniela Hiebel wirken.

Auf der Mitgliederversammlung berichtete die Vorsitzende über die Arbeit des vergangenen Jahres. Der Höhepunkt 2012 war das 5. Landes-Bowling-Turnier, bei dem zehn Mannschaften aus den Bezirksgruppen gegeneinander antraten. Der Förderverein unterstützte 2012 alle



Für die Revisoren Karin Leonhardt und Otto Rau gab es ein kleines Dankeschön.

„Tage der offenen Tür“ in den Behörden und Einrichtungen.

Die Kolleginnen und Kollegen waren vor Ort mit den verschiedensten Infomaterialien, Verkehrs-Malheften für unsere Kinder und erstmalig 2012 mit einer Buttonpresse, mit der anlassbezogen für jede Veranstaltung ein eigener Themenbutton angefertigt wurde.

Ein kleiner Ausblick wurde auch auf das Jahr 2013 im Bericht gegeben. Am 11. April konnten wir das PRev Magdeburg bei der Fahrradausbildung der Schüler an den Grundschulen unterstützen. Gemeinsam mit dem Autohaus Opitz und der Werbefirma Kassebaum wurden hier 120 Warnwesten übergeben. Am 14. Juni 2013 ab 12.00 Uhr planen wir gemeinsam mit dem Autohaus Opitz einen Verkehrspräventionstag, an dem sich auch die Landesverkehrswacht, der ACE und viele weitere beteiligen. Ab 18.00 Uhr laden wir dann alle zur Toyota Summer Night ein. Höhepunkt des Jahres soll unser 5. Landes-GdP-Ball am 16. November werden. Das Jahr abschließen wollen wir mit dem Angebot der Kinderweihnachtsfeier.

Weitere Angebote des Fördervereins befinden sich auf unserer Homepage.

*Der Vorstand des Fördervereins*

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130602](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130602)

**Über diese Aktionen gingen  
2012 218,27 €  
Spendengelder ein**

Die Bereitstellung des Buttons war kostenlos, jedoch verbanden wir in diesem Zusammenhang immer eine kleine Spendenaktion, um unsere Kinderprojekte, das Clara-Zetkin-Kinderheim in Halle, eine Familie des Albert-Schweitzer-Familienwerkes in Magdeburg sowie den Mukoviszidose-Förderverein, zu unterstützen.

## NACHRUF


Wir trauern um unseren Kollegen

# Manfred Stötzer

1946 bis 2013

Er war ein hilfsbereiter, korrekter und zuverlässiger Kollege und so werden wir ihn in Erinnerung behalten.

**Seniorengruppe Altkreis Bernburg**

 **DEUTSCHE POLIZEI**  
Ausgabe:  
**Landesbezirk Sachsen-Anhalt**

**Geschäftsstelle:**  
Halberstädter Straße 120  
39112 Magdeburg  
Telefon: (0391) 6 11 60 10  
Telefax: (0391) 6 11 60 11  
E-Mail: [lsa@gdp-online.de](mailto:lsa@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)  
Walter-Kersten-Straße 9  
06449 Aschersleben  
GdP-Phone: (01520) 8 85 75 61  
Telefon: (03473) 802985  
Fax: (0321) 21 04 15 61  
E-Mail: [jens.huettich@gdp-online.de](mailto:jens.huettich@gdp-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35  
vom 1. Januar 2013  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 1452, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-281X



## 50. POLIZEIRUF 110

**TV-Kommissare im Verhör**

**Das war schon eine ganz besondere Konstellation. Ein Kriminalrat a. D. befragt zwei Ex-Kriminalhauptkommissare und das vor ausverkauftem Haus in der Magdeburger Zwickmühle.**

Die TV-Kommissare Herbert Schmücke und Herbert Schneider, im wirklichen Leben Jaecki Schwarz und Wolfgang Winkler, waren zu Gast in der Talkreihe „Mit Schirmer, Charme und Melone“.

Lothar Schirmer hat auf der Bühne den beiden gestandenen Komödianten so manch eine Episode aus ihrem Schauspielereleben entlockt. Nach dem 50. „Polizeiruf 110“ gingen Schmücke und Schneider in den Ruhestand.

Jetzt sind sie gemeinsam auf Lesereise mit ihrem Buch „Herbert & Herbert – Mit Dir möchte ich nicht verheiratet sein“. In Magdeburg gestand Jaecki Schwarz, dass er ein gestörtes Verhältnis



Jaecki Schwarz und Wolfgang Winkler werden von Lothar Schirmer verabschiedet (v. l. n. r.).

zu Schusswaffen hat und im Film deshalb meist Wolfgang Winkler zur Waffe greifen musste, wenn es brenzlig wurde.

Beide zogen symbolisch den Hut vor den echten Ermittlern und freuten sich,

wenn von ihnen bestätigt wurde, dass sie mit ihrem Polizeiruf ganz dicht am wahren Leben waren.

**Wolfgang Jung**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130604](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130604)

**GEMEINSAME PRÄVENTIONSARBEIT****„Sicher mit dem Rad zur Schule“**

Am 11. April 2013 um 11.00 Uhr wurden durch den Landesvorsitzenden Uwe Petermann und die Vorsitzende des Fördervereins der GdP, Vera Ruppricht, im Beisein des Ministers für Inneres und Sport, Herrn Holger Stahlknecht, und dem Staatssekretär im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Herrn Dr. Klaus Klang, dem PRev Magdeburg 120 Kinder-Warnwesten und weitere Druckerzeugnisse übergeben.

Damit unterstützten die GdP und der FöV der GdP LSA das PRev MD (die

Verkehrssicherheitsberater der PIB) bei der Realisierung der Fahrradprüfungen an den Grundschulen der Stadt Magdeburg. Ziel der Unterstützung ist die Verbesserung der Sicherstellung der Verkehrsausbildung des Polizeireviere Magdeburg in 38 Grundschulen der Stadt Magdeburg.

Die Verkehrsausbildung ist Bestandteil des Lehrplanes in den 4. Klassen der Grundschulen. Aus diesem Anlass wird eine theoretische und praktische Prüfung durchgeführt. Der praktische Teil

erfolgt im öffentlichen Straßenverkehr unter Anleitung, Kontrolle und Auswertung der Polizei.

Zur Kennzeichnung der Radfahrprüfungsteilnehmer werden jetzt reflektierende Warnwesten mit Startnummer genutzt.

Ein ganz herzlicher Dank geht dabei an das Opitz Autozentrum und die Werbetechnik Kassebaum, die diese Aktion tatkräftig unterstützt haben.

**Mike Winkler**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130605](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130605)

**REDAKTIONSSCHLUSS**

der Ausgabe 7/2013 ist **Freitag, der 7. Juni 2013**, und für die Ausgabe 8/2013 ist es **Freitag, der 5. Juli 2013**.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

**Die Landesredaktion**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA)



21. LEISTUNGSVERGLEICH DES LANDES SACHSEN-ANHALT IN PRETZSCH

# 5. Titel in Folge für Stephanie und Hiecke v. Holzhäuser Flur



Die Mannschaft der Diensthundführerschule des Landes Sachsen-Anhalt bei der Eröffnung.

Nach dem Ende des Wettkampfes stand es fest, Polizeihauptmeisterin Stephanie Marx von der Diensthundführerschule hatte es auch zum fünften Mal in Folge geschafft, den ersten Platz zu belegen.

Sie erreichte mit ihrer Malinois-Hündin Hiecke v. Holzhäuser Flur beachtliche 282 Punkte von 300 möglichen. Den dritten Platz belegte ihr Kollege Polizeihauptmeister Rackwitz, der ebenfalls für die Diensthundführerschule gestartet war. Den zweiten Platz mussten die Kollegen an Polizeikommissar Rössing von der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord abgeben.

Dafür erreichte aber die Mannschaft der Diensthundführerschule zum wiederholten Male den ersten Platz in der Mannschaftswertung vor den Kollegen der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord sowie Sachsen-Anhalt Süd und der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost.

Die Combo vom Landespolizeiorchester Brandenburg sorgte am Samstag für die musikalische Umrahmung und Kollegen vom Dezernat 13 der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost demonstrierten Einsatztechniken und zeigten den Zuschauern in Zusammenarbeit mit den Hundeführern praktische Übungen aus dem Polizeialltag.

**Klaus Weber**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130606](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130606)

Titelverteidigerin Polizeihauptmeisterin Stephanie Marx von der Diensthundführerschule des Landes Sachsen-Anhalt, welche in den vergangenen Jahren bereits viermal in Folge den ersten Platz belegte, hatte in diesem Jahr das Handicap, dass sie mit ihrer Hündin erst am Ende des Wettkampfes in der Gruppe der heißen Hündinnen starten durfte.

Bei freundlichem Wetter fand am 3. und 4. Mai an der Diensthundführer-

schule des Landes Sachsen-Anhalt in Pretzsch der 21. Leistungsvergleich statt. Die besten Hundeführerinnen und Hundeführer des Landes Sachsen-Anhalt kämpften hier unter den Augen vieler Zuschauer und Kollegen in den Disziplinen Nasenarbeit, Gehorsam und Schutzdienst gemeinsam mit Kollegen aus dem Freistaat Thüringen und dem Land Brandenburg um die besten Platzierungen.



PHMin Marx mit Hiecke bei der Gehorsamsübung.



Auf dem Siegerpodest: 1. Platz – PHMin Marx (Dhfs), 2. Platz – PK Rössing (PD Nord), 3. Platz – PHM Rackwitz (Dhfs).



# Die Polizei und die schwierige Suche nach der Wahrheit

## Jeder hat bestimmt schon einmal von Pontius Pilatus gehört.

Er war der höchste römische Richter in der Provinz Judäa. Bei der Verhandlung gegen den Angeklagten Jesus soll es zu einem Wortwechsel gekommen sein, den Pilatus mit einer Frage beendete: „Was ist Wahrheit?“

Wir sind heute noch, im täglichen Dienst, immer wieder auf der Suche nach der Antwort, die Pilatus wohl schuldig geblieben ist. Richter treffen auf der Suche nach dem Wahrheitsbeweis Entscheidungen, fällen Urteile. Dabei sind sie, besonderes im Strafverfahren, zunächst auf die Vorarbeit der Polizei angewiesen.

Die vorgelegte Ermittlungsakte stellt schon beim Staatsanwalt die Weichen, ob die Suche nach der Wahrheit weitergeht oder ob schlagartig, mit einem kurzen Vordruck, erklärt wird, dass man nicht mehr daran glaubt, die vorgelegte Rechtsverletzung entscheidend aufheben zu können. Oder aber, dass man aus dem Katalog einen anderen zulässigen Grund gefunden hat, die Bemühungen zu beenden.

Es ist sicher sehr populär, wenn spektakuläre Straftaten erfolgreich geklärt werden und medienwirksam die Schlagkräftigkeit und Effizienz der Ermittlungsbehörden dargestellt wird. Genauso wichtig ist aber auch die solide handwerkliche Arbeit bei der Bearbeitung des täglichen Anfalls.

Sie wird gern und in ungerechter Weise durch Vorgesetzte aller Ebenen unterschätzt. Die Suche nach der Wahrheit ist in vielen Fällen ein schwieriges bis nahezu unmögliches Unterfangen. Deshalb kann diese Suche leider oftmals nur der Versuch sein, Rechtsfrieden zu finden.

## Was ist Wahrheit, was ist Gerechtigkeit?

Ich verstehe das als einen Kompromiss, der die am Verfahren beteiligten Personen so gut und so nachvollziehbar wie möglich zufriedenstellt. Hier liegt eine unschätzbare Verantwortung in unseren Händen. Naturgemäß ist der Blickwinkel eines Beschuldigten dabei etwas anders justiert als der des Geschädigten. Deshalb ist der Wahrheitsbegriff ähnlich

schwer zu fassen wie der abstrakte Begriff von der Gerechtigkeit.

Für mich ist Ermittlungsarbeit auch deshalb eine Frage der Berufsehre. Gute, solide Ermittlungsarbeit wird vom Bürger sehr wohl wahrgenommen. Trotz mancher unvermeidbarer Enttäuschung über den Verfahrensausgang wird das subjektive Sicherheitsgefühl des Bürgers davon beeinflusst, wie er unsere Bemühungen zur Aufklärung „seines“ Falles wahrnimmt und bewertet.

Dass unsere Aufklärungsquote nicht der absolute Wahrheitsbeweis für 55 bis 60 geklärte von 100 angezeigten Straftaten ist, hat sich inzwischen herumgesprochen. Die Aufklärungsquote ist aber auch Ausdruck des Bemühens des größten Teils der Kriminalisten um eine Antwort auf die oben aufgeworfene Kernfrage.

Dieses Bemühen wird bei allem guten Willen immer schwieriger. In den letzten Jahren wurde so oft und tiefgreifend strukturell in funktionierende Abläufe und Informationswege eingegriffen, dass es zu empfindlichen Substanzverlusten gekommen ist. Diese sind an manchen Stellen nicht mehr zu übersehen.

## Neuausrichtungen sind schwierig

Die Neuausrichtung der Polizei ist aus Sicht eines Praktikers deshalb so schwierig, weil Polizei eben auch Manpower be-

deutet. Und genau daran wird es zukünftig spürbar mangeln. Bei extrem reduziertem Personalbestand dürfte zweifellos der Faktor Mensch erheblich an Bedeutung gewinnen.

Motivation ist übrigens nicht nur ausschließlich auf Geld reduziert. Verlässliche, längerfristig beständige Strukturen, die eine gewisse persönliche Karrierevorstellung ermöglichen, sind ein Grundfundament für gute Polizeiarbeit.

Ein Beamter, der weiß, wo er für einen sinnvollen Zeitraum seinen Dienst verrichten und Berufserfahrung sammeln kann, wird auch motiviert sein. Ständig neue Hiobsbotschaften und die Aussicht, dass das vertraute Tätigkeitsfeld radikal verändert werden wird, wirken sich nicht gerade motivierend aus.

Zum Abschluss noch ein Satz zur Kriminalpolizei. Der Fachausschuss Kripo hat schon vor einigen Jahren auf die sinkende Lobby der Kriminalisten aufmerksam gemacht. Wir werden noch im ersten Halbjahr einige Problempunkte aufzeigen, die wir perspektivisch sehen.

Hier nur mal ein Gedanke: Die Anforderungen der Justiz an die Qualität und fristgemäße Abläufe bei der Vorgangsbearbeitung bleiben unverändert. Es werden also deutlich weniger Kriminalisten nach der gleichen Wahrheit suchen. Leichter wird das nicht!

**Rolf Strehler,**

**Vorsitzender der FA „Kripo“**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130607](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130607)



Ein typischer Arbeitsplatz der Kriminalisten.



## **Elektronische Beweissicherung in ...**

### **... Thüringen**

Die elektronische Beweissicherung erfolgt in Thüringen beim Landeskriminalamt und bei den Kriminalpolizeiinspektionen. Im TLKA gehört das Dezernat „Forensische IuK“ zur Abteilung Kriminaltechnik, wobei IuK für Information und Kommunikation steht. Bei den Kriminalpolizeiinspektionen ist der Dienstbereich als Regionale Beweissicherungseinheit (RBE) der Kriminaltechnik und damit der Einsatzunterstützung zugeordnet.

Kaum ein anderer Bereich hat unser Leben in den letzten 25 Jahren so beeinflusst wie die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik. Kaum noch ein Haushalt ohne PC, Notebook oder Tablet-PC, in der Bundesrepublik gibt es mehr Handy-Verträge als Einwohner. Mit Einführung einer Technik ist auch immer deren Missbrauch verbunden. Straftaten werden unter Zuhilfenahme der Technik begangen oder über Kommunikationstechnik vorbereitet und verabredet. Die Beweise dafür finden sich auf Festplatten, Massespeichern, in Verbindungsnachweisen usw.

Alle diese Beweise müssen gerichtsverwertbar gesichert und für die Sachbearbeitung aufbereitet werden. Mit der Zunahme der Fälle, bei denen elektronische Informationen im weitesten Sinne gesichert werden mussten, erfolgte auch der Ausbau der technischen Basis. Nachdem das TLKA die Aufgabe nicht mehr allein erfüllen konnte oder personell deutlich hätte aufgestockt werden müssen, wurde entschieden, bei allen Kriminalpolizeiinspektionen die Regionalen Beweissicherungseinheiten zu errichten. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war die Nähe der Auswerteinheiten zu den Ermittlungsbereichen. Dadurch können Prioritäten gesetzt werden, die Techniker stehen den Ermittlern für Rückfragen direkt zur Verfügung und die Wege sind kurz. Der technische Aufwand muss dadurch zwar mehrfach betrieben werden, das Verfahren hat sich aber bewährt.

*Edgar Große*

### **... Sachsen**

Sachsen hat sich im Jahr 2008 für die Einführung eines Fallbearbeitungssystems auf Basis von rsCASE® der Firma rola Security Solutions GmbH entschieden. Im Rahmen des Projektes „eFAS“ (Ermittlungsunterstützendes Fallanalyse-System Sachsen) wurde das Produkt an die sächsischen Bedürfnisse angepasst und im September 2011 in den Wirkbetrieb überführt. Seitdem wurden fast 900 Kolleginnen und Kollegen geschult und über 300 Verfahren eingerichtet. Die sächsische Polizei verfügt über eine Landeslizenz und ist damit in der Lage, die Anwendung bei Bedarf auf jedem Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Positiv zu bewerten ist die zentrale Durchführung der Schulungen im Schulungs- und Referenzzentrum Dornitzsch, die mit sehr hohem fachlichen Niveau und pädagogischen Geschick erfolgt. Die Erweiterung des Lehrgangsangebotes wäre wünschenswert, denn die Akzeptanz der Nutzer steht und fällt sowohl mit einer guten, kontinuierlichen Aus- und Fortbildung als auch mit der entsprechenden Betreuung im Einsatz. Die Verwendung von eFAS in einer Reihe von Sokos und Großverfahren hat die Leistungsfähigkeit des Systems nachhaltig bewiesen. Die Zentrale Operative Fallunterstützung (ZOF) beim Einsatz von eFAS wird im Dezernat 31 des Landeskriminalamtes Sachsen gewährleistet. Neben der fachlichen Betreuung von eFAS wird hier auch die zentrale Aufbereitung von Massendaten aller Art und ihre Einbindung in das Fallbearbeitungssystem realisiert. Die sächsischen Polizeidienststellen nehmen dieses Angebot in zunehmendem Maße in Anspruch. Vorteilhaft dabei ist eine bereits in der Planungsphase beschlossene Integration von TKÜ-Maßnahmen bis hin zum Import von Verkehrsdaten. Der Ausbau der Schnittstellen zum Vorgangsbearbeitungssystem (IVO) und zu Anwendungen auf Bundesebene ist in Arbeit und wird den Funktionsumfang des Systems weiter erhöhen.

*Steffen Ziechner*

### **... Sachsen-Anhalt**

Die EDV-Beweissicherung und -auswertungseinheiten (EDV-BA) gibt es in Sachsen-Anhalt im Landeskriminalamt und den Polizeidirektionen.

Im LKA sind die EDV-BA im Cybercrime Competence Center (4C) angebunden. In den PDen sind sie in der Zentralen Kriminalitätsbekämpfung (ZBK) im K12 des Fachkommissariats 1 zu finden.

Die EDV-BA verstehen sich als Dienstleister für die Fachkommissariate und Sachgebiete der RKDn. In erster Linie sichern sie die eingelieferten Beweismittel forensisch. Für die Auswertung kommen u. a. „EnCase“ und „X-Ways“ zum Einsatz. Falls es erforderlich ist, fahren die Sachbearbeiter auch vor Ort und bewerten die Lage der Beweise, sichern Daten oder unterstützen bei der Sicherstellung ganzer EDV-Anlagen. Für die Einsatzkräfte werden Hilfestellungen wie Checklisten und Anleitungen zur Verfügung gestellt.

Die gesicherten Daten werden auf speziellen Sicherungssystemen gespeichert und für den Sachbearbeiter aufbereitet bzw. gefiltert und lesbar gemacht. In einigen Sonderfällen findet auch eine Bewertung der Beweise durch die Sachbearbeiter der EDV-BA statt.

Die Sachgebiete der PDen und des LKAs unterstützen sich gegenseitig sowohl technisch als auch personell.

Um diese Dienstleistungen erbringen zu können, ist natürlich eine erheblicher Aufwand notwendig. Es kommen Speichersysteme im Terrabyte-Bereich, Hochgeschwindigkeitsnetzwerke und besonders ausgestattete PC-Technik zum Einsatz. Diese Technik ist schon in der Anschaffung kostenintensiv und unterliegt kürzeren Nachbeschaffungszyklen als andere Technik.

Weiterhin ist eine ständige Fortbildung der Mitarbeiter unerlässlich. Diese wird direkt von den Herstellern der Forensic-Software, dem BKA und auch mit Unterstützung der FH Polizei durchgeführt.

*Jens Hüttich*



## AKTUELLES VOM SENIORENSICHERHEITSBERATER

## „Auf den Hund gekommen“

– und das Beste daraus gemacht ...

... haben die Senioren-Sicherheitsberater der Landeshauptstadt aus dem Umstand, dass zu ihrem Team seit Anfang des Jahres ein Mitstreiter gehört, der sich bestens mit den Tricks im Umgang mit Hunden auskennt und zudem noch ein Prachtexemplar dieser Gattung an seiner Seite hat. Ersterer ist Polizeihauptkommissar a. D. Hans-Joachim Weyland, bis zu seiner Pensionierung im Zentralen Einsatzdienst der damaligen Polizeidirektion Magdeburg tätig, und sein dazugehöriger vierbeiniger Freund trägt den stolzen Namen „Sir Henry von den Schäferwiesen“.

Mit dem Altdeutschen Schäferhund hat sich Weyland einen lang gehegten Wunsch erfüllt. Seit seiner Pensionierung widmet er sich intensiv der Ausbildung seines Hundes. In einer Hundeschule und später im Hundeverein erfuhr er vieles über die Stammesgeschichte des Hundes und über den generellen Umgang mit den Vierbeinern. Neben der üb-

lichen Begleithundeprüfung legte er mit seinem Henry drei Fährtenhundeproofungen ab. Es zeigte sich bald, dass der ruhige, ausgeglichene Schäferhund beste Voraussetzungen im Umgang mit Kindern und Erwachsenen hat. Das war für den ehemaligen Hauptkommissar der Anlass, in der vor Jahren ins Leben gerufenen Aktion „Helfer auf vier Pfoten“ den Qualifikationsnachweis für den Einsatz in Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen zu erwerben. Und genau das ist für die zwei unzertrennlichen Partner ihr neues Betätigungsfeld.

In Kindergärten und Grundschulen werden die Kinder spielerisch und praxisbezogen mit den zwölf Grundregeln im Umgang mit Hunden vertraut gemacht. Sie lernen, dass Hunde die besten Freunde des Menschen sein können, von ihnen aber auch Gefahren ausgehen. Sir Henry, der schon allein mit seiner stattlichen Erscheinung Eindruck hinterlässt, hilft den Kindern, Ängste zu überwinden und gleichzeitig sensibel beim Umgang mit Hunden zu reagieren.

Für die Erwachsenen, und dabei muss es sich nicht nur um Senioren handeln, bringen die Informationsveranstaltungen neben vielen Tipps im Umgang mit Hunden auch wichtige Erkenntnisse über das, was Hundehalter und Hunde dürfen und was sie tunlichst vermeiden sollten. Das ist nicht nur für Hundehalter interessant, es bringt auch wichtige Informationen für Personen, die Hunde



PHK a. D. Hans-Joachim Weyland mit „Sir Henry von den Schäferwiesen“.

lieber aus der Distanz sehen und nicht wissen, wie sie sich verhalten sollen, wenn da plötzlich ein Vertreter dieser Gattung vor ihnen steht.

Wer neugierig auf die Geschichte rund um den Umgang mit Hunden geworden ist und für Kindergärten, Schulen, Vereine oder Seniorentreffs eine Veranstaltung buchen möchte, kann sich bei PHK a. D. Hans-Joachim Weyland melden (0175/4 116747 Achim.weyland@web.de).

**Lothar Schirmer,**

**Senioren-Sicherheitsberater**

[www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20130608](http://www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20130608)



## Der Tag der Arbeit in Magdeburg

**Unter dem Motto „Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa.“ stand in diesem Jahr der 1. Mai.**

Dem aufrufenden DGB und seinen Einzelgewerkschaften ging es vor allem um faire Löhne, betriebliche Mitbestimmung und mehr soziales Denken. Zentrale Forderung ist die Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohnes von 8,50 € pro Stunde.

Die GdP, unterstützt vom Förderverein, hatte wieder mobilgemacht und präsentierte sich für die Sicherheit des Landes und vor allem für die Beschäftigten in der Polizei. Mit mehreren Plakaten forderten sie die zeit- und inhaltsgleiche Übernahme des Tarifergebnisses für die Beamten.

Dies war auch der Inhalt des kurzen Gesprächs mit dem Ministerpräsidenten Reiner Haseloff (CDU). Der Landesvorsitzende wies den MP deutlich auf den ungerechten Vorschlag der Landesregierung hin, den Tarifvertrag lediglich



Der GdP-Vorsitzende im Gespräch mit dem Ministerpräsidenten.

inhaltsgleich zu übernehmen. Der MP nahm die Meinung zur Kenntnis und begab sich zur Tribüne. Seine ca. fünfminütige Rede war ständig begleitet von Buhrufen und Pfiffen. Das hatten er und die Organisatoren sich wohl anders vorgestellt.

Für die KollegInnen der GdP am Stand war es wieder ein hartes, aber auch schönes Stück Arbeit. Viele Bürgerinnen und Bürger erkundigten sich über den Zustand der Polizei und teilten uns ihre Ängste über die Gewährleistung der inneren Ordnung und Sicherheit mit. Einige baten uns, in unserer Auseinandersetzung mit der Landesregierung nicht nachzulassen und wünschten uns viel Erfolg dabei.

**UP**

[www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20130609](http://www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20130609)



## SENIORENTERMINE

### **Seniorengruppen der PD Ost**

#### Bereich Bitterfeld

am 11. 6. 2013 von 10.00 bis 12.30 Uhr  
Versammlung und Bowling und am 26. 6.  
2013 von 10.00 bis 12.00 Uhr Bowling im  
Sportzentrum Union Sandersdorf in  
Sandersdorf

#### Bereich Wolfen

am 4. 6. 2013 und am 3. 9. 2013 um  
15.00 Uhr in der Gaststätte „Am Rodel-  
berg“ in Wolfen

#### Bereich Dessau-Roßlau

am 26. 6. 2013 und am 25. 9. 2013 um  
17.00 Uhr in der „Sportlerklausur Kunze“  
in Dessau-Roßlau, Kreuzbergstr. 179

#### Bereich Wittenberg

am 18. 6. 2013 um 16.00 Uhr Vollver-  
sammlung im Brauhaus Wittenberg,  
Markt 6, und am 9. 7. 2013 ab 14.00 Uhr  
Wanderung am Stausee Dahlenberg mit  
Ehepartner (Teilnahme bis zum 30. 6.  
2013 bei P. Lembke, 0 34 91/40 37 41 oder  
0 15 20/8 85 76 29, melden).

### **Seniorengruppen der PD Süd**

#### PD Süd Haus/Revier Halle

am 12. 6. 2013 und am 11. 9. 2013 um  
14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur  
Fähre“ der Volkssolidarität in Halle,  
Böllberger Weg 150

### **Seniorengruppen der PD Nord**

#### Bereich PD Haus

am 16. 9. 2013 und am 8. 11. 2013 um  
14.00 Uhr im Alten- und Servicecenter  
Sudenburg der Volkssolidarität und der  
Stadt Magdeburg, Halberstädter Str. 115

#### Bereich Aschersleben-Staßfurt

am 10. 6. 2013 und am 2. 9. 2012 um  
15.00 Uhr im Hotel „Stadt Aschersle-  
ben“ in Aschersleben, Herrenbreite 17

#### Bereich Bernburg

am 8. 8. 2013 und am 14. 11. 2013 um  
14.00 Uhr in „Lauf's Restaurant“ in  
Bernburg, Zepziger Weg 3

**Die Landesredaktion**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine)

## TERMINANKÜNDIGUNG

Der Vorstand der Seniorengruppe des  
Landeskriminalamtes Sachsen-Anhalt  
lädt ihre Mitglieder mit Partner/-in am  
13. Juni 2013, 14.00 Uhr, zur Führung  
durch den Magdeburger Dom ein.

Treffpunkt: 13. Juni 2013, 13.45 Uhr,  
vor dem Haupteingang des Doms.

**Renate Meyer**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/2013010](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/2013010)

